

Bibliotheken im Gau Westmark“ verbinden. In Gauselbstverwaltung sollte eine Landesbibliothek mit zwei Abteilungen entstehen. Die Speyrer Abteilung für die Saarpfalz war für den Umzug nach Saarbrücken vorgesehen.<sup>479</sup> Für die zweite in Metz zu errichtende Abteilung bat Emrich das Reichserziehungsministerium um einen Fachmann.<sup>480</sup> Der Reichsbeirat für Bibliothekensangelegenheiten stimmte Emrichs Planung zu: Die Grenzstadt Metz, deren kulturelle Bedeutung zunehmen werde, benötige eine eigene Bibliothek. Für diese brachte der Reichsbeirat Bibliotheksrat Dr. Hans Wegener von der Handschriftenabteilung der Preußischen Staatsbibliothek in Vorschlag.<sup>481</sup> Das Reichserziehungsministerium schloss sich an<sup>482</sup> und Wegener konnte im Frühjahr 1942 seine Arbeit in Metz aufnehmen. Die Versetzung Wegeners nach Metz ist in gewisser Weise mit der Büttners zu vergleichen. Beide hatten bei der Okkupationsverwaltung in Paris Einblicke in die neuen Machtverhältnisse im deutsch-französischen Kulturgeschäft gewonnen, bevor sie an den dem Deutschen Reich kulturell wichtigen Posten in Metz versetzt wurden.

### *Hans Wegener*

Hans Wegener wurde am 27. Mai 1896 in St. Avold im Bezirk Lothringen geboren,<sup>483</sup> studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Nationalökonomie an den Universitäten Straßburg, Münster und Heidelberg, an der TH und der Kunstgewerbeschule Stuttgart. Im Juli 1924 promovierte er mit einer Arbeit über alte Bilderhandschriften und trat in den Dienst der Handschriftenabteilung der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin. 1929 legte er die bibliothekarische Fachprüfung ab, wurde 1934 planmäßiger Bibliothekar und 1940 Bibliotheksrat. Von Oktober 1940 bis Januar 1942 gehörte Wegener als Kriegsverwaltungsrat der Gruppe Bibliotheksschutz des Militärbefehlshabers in Frankreich an,<sup>484</sup> die sich neben dem konventionellen Bibliothekenschutz, ähnlich der Gruppe Archivschutz, der „Feststellung des nach Frankreich entführten deutschen Bibliotheksgutes“ widmete und eine große Rückforderungsaktion aus französischen Bibliotheken vorbereitete.<sup>485</sup>

<sup>479</sup> BABL, R21/10599, f. 14: Reker an Kummer v. 5.7.1941.

<sup>480</sup> BABL, R21/10599, f. 35<sup>v</sup>: Emrich an Kummer v. 30.12.1941.

<sup>481</sup> BABL, R21/10599, f. 37: Vorsitzender Andres Krüss an RMWEuV v. 10.2.1942, Zitat f. 37<sup>v</sup>; cf. Hans-Gerd Happel, *Das wissenschaftliche Bibliothekswesen im Nationalsozialismus: Unter besonderer Berücksichtigung der Universitätsbibliotheken, Beiträge zur Bibliothekstheorie und Bibliotheksgeschichte*, 1 (München: Saur, 1989), 56-60.

<sup>482</sup> BABL, R21/10599, f. 40: Kummer an Emrich v. 24.3.1942.

<sup>483</sup> Die einzige Biographie Wegeners findet sich in Habermann, Klemmt, Siefkes, *Lexikon*, 375, cf. 412; BABL, R21/10599, f. 37<sup>v</sup>: Krüss an RMWEuV v. 10.2.1942. Nachforschungen in der SUB Bremen nach einem Nl. Wegener verliefen negativ, Armin Hetzer (SUB Bremen, Referat Handschriften/Rara) an den Verf. v. 23.9.1998.

<sup>484</sup> BDC, Ordner Nr. 844 (Organisation Rosenberg: Erkennungsartenverzeichnis), 19: MBF-Verwaltungsstab v. 3.4.1941; S. 61: MBF-Verwaltungsstab v. 7.2.1942: Verwaltungsstab 103.

<sup>485</sup> Happel, *Wissenschaftliche Bibliothekswesen*, 58.